



DailyReport #Outlook

Aktueller Blick auf den Markt:

	Last Closed								
	9:58	04.06.25	delta%	delta	Open	High	Low	Date	
Strom FJ Base	88,50	87,85 EUR/MWh	0,74%	0,65 ↑	87,82	88,65	87,82	5.6.25	
Strom FQ Base	84,30	82,92 EUR/MWh	1,66%	1,38 ↑	83,40	84,30	83,40	5.6.25	
Strom FM Base	79,73	79,36 EUR/MWh	0,47%	0,37 →	77,80	79,85	77,80	5.6.25	
Strom DA Base	80,16	80,16 EUR/MWh	0,00%	0,00 →				5.6.25	
Gas TTF FJ	34,83	34,25 EUR/MWh	1,68%	0,58 ↑	34,45	34,83	34,45	5.6.25	
Gas TTF FQ	36,62	35,99 EUR/MWh	1,75%	0,63 ↑	36,18	36,63	35,97	5.6.25	
Gas TTF FM	36,36	35,69 EUR/MWh	1,89%	0,67 ↑	35,87	36,38	35,68	5.6.25	
Gas TTF DA	36,28	35,75 EUR/MWh	1,47%	0,52 ↑	35,75	36,33	35,30	5.6.25	
Gas JKM FM	12,37	12,33 USD/MMBtu	0,32%	0,04 →				4.6.25	
Gas Henry Hub FM	3,701	3,706 USD/MMBtu	-0,13%	0,00 →	3,70	3,71	3,67	5.6.25	
CO2 EUA Dec	73,29	72,73 EUR/t	0,77%	0,56 ↑	72,61	73,35	72,52	5.6.25	
Kohle API#2 FJ	106,00	103,75 USD/t	2,17%	2,25 ↑	106,00	106,00	106,00	5.6.25	
Kohle API#2 FM	100,00	98,90 USD/t	1,11%	1,10 ↑	100,00	100,00	100,00	5.6.25	
Brent Oil	65,10	64,91 USD/bbl	0,29%	0,19 →	64,77	65,25	64,60	5.6.25	
S&P E-Mini Future	5.990,3	5.977 Punkte	0,23%	13,50 →	5.974	5.994	5.972	5.6.25	
DAX Mini-Future	24.351,0	24.282 Punkte	0,28%	69,00 →	24.299	24.355	24.261	5.6.25	
Hang Seng (HK)	23.862,6	23.654 Punkte	0,88%	208,56 ↑	23.829	23.911	23.732	5.6.25	
TOPIX (JP)	2.756,5	2.785 Punkte	-1,03%	-28,66 ↓	2.769	2.772	2.753	5.6.25	

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste
Einschätzung bereits
morgens gegen 9
Uhr in unserem
Portal im
TradingUpdate!



Fundamentale Markteinschätzung

Bearische Faktoren überwiegen, am Ende bestimmen die Spekulanten

Am Donnerstag zeigt sich eine festere Eröffnung an den Energiemärkten. Die stützenden fundamentalen Faktoren sind in Summe aber in der Unterzahl. Aufgrund der Wartungsarbeiten an den norwegischen Gasanlagen Kollsnes und Troll sinken die Gasexporte aus Norwegen. Demgegenüber belastet der anhaltende Zollkonflikt allerdings den konjunkturellen Ausblick. Zudem wirkt der Wetterausblick mit steigenden Temperaturen und hohen PV-Einspeisewerten bearish. Bundeskanzler Friedrich Merz reist außerdem zu seinem Antrittsbesuch nach Washington und trifft US-Präsident Donald Trump. Was ergeben die Gespräche zwischen Merz und Trump? Ggf. im Hinblick auf Nord Stream 2? Äußerungen im Hinblick auf die Energiepolitik könnten den Energiemarkt bewegen und zu einer höheren Volatilität bei Gas und Strom führen.

Bearische Faktoren auf die Energiepreise

Zoll-Konflikt überlagert derzeit das Geschehen

Eines der beherrschenden Themen bleibt der Zollkonflikt. Nachdem ein Handelsgericht die Zölle kurzzeitig aufgehoben hatte, setzte das Berufungsgericht in den USA die Entscheidung wieder außer Kraft. Laut einem Bericht von The Hill hat nun ein Bundesrichter in Washington, D.C., die Aufhebung der von US-Präsident Trump verhängten Zölle bis zur Entscheidung eines Berufungsgerichts auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Die nächsten Schritte im Verfahren sind bis zum 5. und 9. Juni angesetzt, in

denen sich Kläger und Regierung schriftlich äußern. Eine endgültige Entscheidung dürfte noch Wochen auf sich warten lassen. Gleichzeitig prüft das Trump-Lager alternative rechtliche Grundlagen wie Section 301 oder Section 232, um ähnliche Maßnahmen rechtssicher neu aufzusetzen. Unsere Einschätzung: Die handelspolitische Lage bleibt volatil – für betroffene Branchen ist mit anhaltender Unsicherheit und möglicher Neuauflage der Zölle zu rechnen. Insgesamt belastet das Thema weiterhin die wirtschaftliche Aktivität und führt zur Investitionszurückhaltung. Der Zollkonflikt wirkt bearish auf die Energiepreise.

Hohe PV-Einspeisung in nächster Woche erwartet

Die aktuellen Wettervorhersagen gehen von einem Rückgang der Temperaturen auf Normalniveau bis Ende der Woche aus. Mit Beginn der nächsten Woche kommt es dann zu überdurchschnittlichen Werten. Insbesondere für Nordwesteuropa werden bis Ende des Prognosezeitraums (19. Juli) Temperaturen oberhalb des langjährigen Durchschnitts erwartet. Allerdings gibt es zwischen den Vorhersagen von GFS und AIFS große Unterschiede hinsichtlich des Ausmaßes einer möglichen ersten Hitzewelle in diesem Sommer. Zuletzt konnte festgestellt werden, dass die Temperaturprognosen immer wieder nach unten korrigiert wurden. Vermutlich ein wesentlicher Grund, warum die Gaspreise in der letzten Woche nicht mehr weiter gestiegen sind.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↓
TTF Gas Frontjahr	↓
EUA-Dez. Kontrakt	↓
API#2 Kohle Frontjahr	↓
Brent Crude Frontmonat	↓

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Die Windprognose lässt überdurchschnittliche Werte bis Mitte der nächsten Woche erwarten, anschließend Rückgang auf Normalniveau. Die Solarenergie liegt aktuell leicht unter dem Normalwert, dürfte aber nächste Woche deutlich stärker ausfallen.

Steigendes Angebot der französischen Kernkraftwerke

Die französische Kernenergie steigt weiter an, allerdings etwas langsamer als zuvor erwartet. Eine insgesamt steigende Kernenergieproduktion wirkt bearish auf den Strompreis auch in Deutschland. Der Effekt wird allerdings durch die Grenzkapazitäten beschränkt, was sich am steigenden Spread zwischen den Strompreisen zeigt. Beim Cal 26 Base ist der deutsche Kontrakt aktuell rund 26 Euro/MWh teurer als sein französisches Pendant.

US-Konjunkturbild trübt sich ein

Das US-Konjunkturbild hat sich laut der US-Notenbank zuletzt leicht eingetrübt: „Alles in allem bleibt der Ausblick leicht pessimistisch und unsicher, unverändert im Vergleich zum vorherigen Bericht“. Anzeichen für eine abkühlende US-Konjunktur zeigen sich auch durch den überraschenden Rückgang des ISM-Index der Dienstleistungen für Mai auf 49,9 Punkte von 51,6 Punkten. Zudem fiel der Unterindex für Neuaufträge deutlich von 52,3 auf 46,4 Punkte – der niedrigste Stand seit Dezember 2022. Der Rutsch der Daten unter die Marke von 50 Zählern deutet auf eine wirtschaftliche Kontraktion hin und wirkt bearish auf die Energiepreise.

Rückgang der fossilen Stromerzeugung in Indien belastet Energiemärkte

Laut einem Bericht von I-Energy geht die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen zur Stromerzeugung in Indien, dem zweitgrößten Kohleimporteur und viertgrößten Käufer von Flüssigerdgas (LNG), zurück. Besonders auffällig ist dies in der Hochsaison, in der der Energiebedarf üblicherweise steigt, jedoch in diesem Jahr gedämpft zu bleiben scheint. Neben der schwächeren Stromnachfrage lasten auch wirtschaftliche Aspekte auf die industriellen Abnehmern. Infolgedessen sind die asiatischen Spotpreise für LNG seit Jahresbeginn um mehr als fünfzehn Prozent gesunken. Auch die Preise für thermische Kohle haben ein über vierjähriges Tief erreicht, was auf die anhaltend schwache Nachfrage aus China und Indien zurückzuführen ist.

Bullische Faktoren auf die Energiepreise

Wartungen in Kollsnes und Troll beginnen

Die gesamten norwegischen Exportnominierungen sinken um 35 Mio. Kubikmeter/Tag auf 262 Mio. Kubikmeter/Tag, da die Wartungsarbeiten in Kollsnes und Troll beginnen. Die Wartungsarbeiten in Kollsnes werden bis zum 17. Juni dauern, danach werden die Auswirkungen geringer sein. Begrenzt werden die Rückgänge durch das baldige Ende der Wartungsarbeiten in Dunkerque nach etwas mehr als der Hälfte des morgigen Gastages. Die sinkenden Gasimporte aus Norwegen wirken bullish über der Gasspotmarkt und stützen kurzfristig die Gasterminmarktcurve.

Spekulant*innen bei TTF Gas im Trend bullish

Bullish ist unseres Erachtens der CoT-Report für den TTF Gasmarkt einzuschätzen. Es ist erkennbar, dass die Netto-Long-Position kontinuierlich aufgebaut wird, auch wenn es letzte Woche zu Gewinnmitnahmen kam. Die Spekulant*innen sind ein starker Treiber für den Gaspreis und damit für den Strompreis.

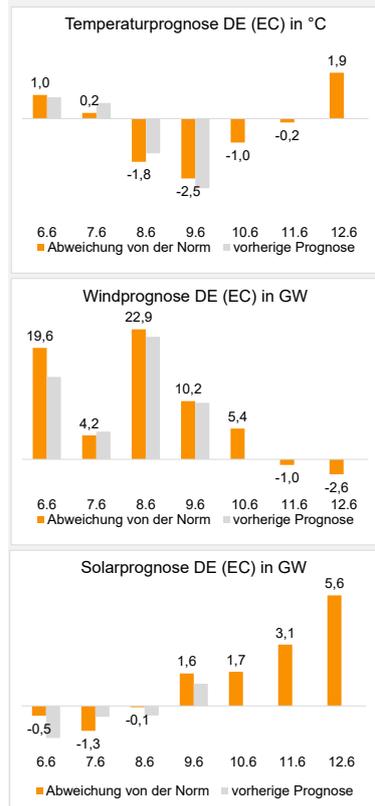
Fazit

Temperaturentwicklung in diesem Sommer bleibt große Unbekannte

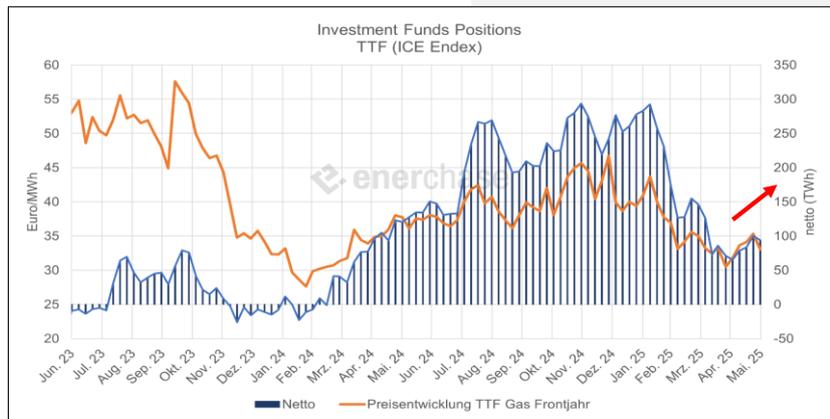
Blicken wir auf die heutigen Energy Market Drivers überwiegen am Donnerstag die fundamental bearishen Faktoren. Die wirtschaftliche Lage trübt sich in den USA, in Asien und Europa immer weiter ein. Die große Unbekannte für die Energiepreise bleibt jedoch die Temperaturentwicklung in diesem Sommer. Wird es wirklich so heiß wie Meteorologen sagen? Falls ja, sehen wir mittelfristig weiterhin die Risiken auf der Oberseite dominierend. Allerdings startet der Juni längst nicht mehr so warm, wie noch Ende Mai prognostiziert. Es kommt immer wieder zu Prognosekorrekturen nach unten. Mit Spannung wird das Ergebnis der Gespräche von Bundeskanzler Merz mit US-Präsident Trump heute erwartet. Die Pressekonferenz wird allerdings erst nach Handelsschluss um 18 Uhr stattfinden. Am morgigen Freitag dürften die News dann durch mögliche Kurslücken an den Energiemärkten verarbeitet werden.

Hedging View

Mit der Kursstabilisierung im bisherigen Wochenverlauf hat sich das deutsche Strom Cal 26 Base wieder über die seitwärts verlaufende 200-Tage-Linie (86,47 Euro/MWh) und die Marke von 87 Euro/MWh geschoben, womit dieser Bereich die erste wichtige Unterstützungszone darstellt. Darunter wartet der nächste Support bei rund 84 Euro/MWh, wo mit Kaufinteresse gerechnet werden kann. Beim TTF Gas Cal 26 stellt das letzte Verlaufstief bei 33 Euro/MWh einen ersten Auffangbereich dar. Darunter gilt die 30-Euro-Marke weiterhin als starker Support. Beim EUA-Dez-25-Future ist bei rund 70 Euro/t CO2 eine Unterstützung in Form der 200-Tage-Linie zu finden. Dort kam zuletzt regelmäßig Kaufdruck auf. Darunter bleibt dies nach wie vor die 68-Euro-Marke (Polaritätswechselzone). Auf der preislichen Oberseite sollten ebenfalls Absicherungen vorgenommen werden.



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
 Aktuelle Prognose: EC00,
 vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
 Quelle LSEG



Darstellung enerchase, Datenquelle LSEG Point Connect

DailyReport #Recap

Marktbewegungen des Vortages



Strom Base Frontjahr EEX	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	Kohle API#2 Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
87,85 €/MWh	34,25 €/MWh	35,68 €/MWh	72,73 €/t	103,75 \$/t	64,91 \$/bbl
-0,70 € ▼ -0,79%	-0,29 € ▼ -0,84%	-0,20 € ▼ -0,55%	-0,13 € ▼ -0,18%	0,75 \$ ▲ 0,73%	-0,70 \$ ▼ -1,07%
Tageshoch 88,74 €	Tageshoch 34,90 €	Tageshoch 35,68 €	Tageshoch 73,57 €	Tageshoch 105,95 \$	Tageshoch 65,95 \$
Tagestief 87,27 €	Tagestief 34,11 €	Tagestief 35,68 €	Tagestief 72,22 €	Tagestief 102,75 \$	Tagestief 64,27 \$

Kurse vom 04.06.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernext

Rückblick auf den Handelstag vom 04.06.2025

Energiemärkte warten auf neue Impulse

Am Mittwoch zeigten sich die Energiemärkte insgesamt schwächer. Die Frontjahre von Strom DE Base und TTF Gas verloren rund 0,8 Prozent. Die EUAs notierten zum Handelsschluss leicht im Minus mit 0,2 Prozent. Einzig der Kohlemarkt konnte sich in Form des API#2 Kohle Frontjahres um 0,7 Prozent festigen. Insgesamt fehlt es derzeit jedoch an einer klaren Richtung.

LSEG hebt Speicherziele an

Die London Stock Exchange Group (LSEG) hat ihre Prognose für den Füllstand europäischer Gasspeicher zum 1. November auf 87 Prozent angehoben. Damit liegt die neue Schätzung vier Prozentpunkte über der bisherigen Erwartung. Ausschlaggebend für diese Anpassung sind laut LSEG-Analyst Wayne Bryan sinkende Nettoexporte aus Nordwesteuropa, flexible Speicherziele der EU sowie die weiterhin schwache industrielle Gasnachfrage, vor allem aus Deutschland. Entlastend wirkt zudem der Rückgang der Gasverstromung, bedingt durch eine stärkere Verfügbarkeit der Kernkraftwerke in Frankreich und den Ausbau der Solarenergie.

Unsere Markteinschätzung: Die Prognoseanhebung basiert auf einem normalen Witterungsverlauf. Das Risiko von Hitzewellen in Europa und/oder Asien besteht aber weiterhin und würde die Situation verschärfen. Hinzu kommt die Unsicherheit hinsichtlich des Gasembargos gegen Russland. 19 Prozent des europäischen Gases kommt weiterhin aus Russland.

Russland gibt Gasdrehkreuz-Pläne mit der Türkei auf

Wie ungewiss die Situation rund um die russischen Gaslieferungen ist, zeigt sich auch daran, dass Russland nun seine Pläne zur Errichtung eines neuen Gasdrehkreuzes in der Türkei eingestellt hat. Ziel des Vorhabens war es, über türkisches Territorium neue Absatzmärkte in Europa zu erschließen und westliche Sanktionen zu umgehen. Entscheidende Hürden waren laut Bloomberg die begrenzte Exportkapazität türkischer Pipelines sowie Ankaras Widerstand gegen eine Co-Vermarktung durch Gazprom, die Moskaus Kontrolle über das Projekt eingeschränkt hätte.

Unsere Markteinschätzung: Der Rückzug aus dem türkischen Projekt zementiert die geopolitische Isolation russischer Gasexporte nach Europa. Zusammen mit der klaren Kommunikation der EU-Kommission, die Abhängigkeit von russischer Energie beenden zu wollen, scheint ein Ende des russischen Gases für Europa wahrscheinlicher zu werden. Damit wächst die strategische Bedeutung von LNG und nordeuropäischen Pipelinequellen. Noch scheint der Markt aber auf eine Fortsetzung der Gasflüsse aus Russland zu hoffen.

Gaslieferung über Umwege: Ungarn stützt Ukraine mit russischem Gas

Inmitten des Kriegs liefert Ungarn russisches Gas indirekt an die Ukraine. Hintergrund ist ein Versorgungsengpass, ausgelöst durch russische Angriffe auf ukrainische Förderanlagen. Die Lieferungen erfolgen über die TurkStream und die serbische Infrastruktur, entgegen früherer Gazprom-Vertragsklauseln, die Re-Exporte untersagten. Diese Regelung wurde durch ein EU-Wettbewerbsverfahren ausgehebelt.

Unsere Markteinschätzung: Der Vorgang unterstreicht, wie sehr geopolitische Realitäten pragmatische Lösungen erzwingen. Zudem zeigt sich, dass es ganz ohne russisches Gas schwierig für Europa wird – mit neuen Abhängigkeiten und Unsicherheiten. Für den Winter 2025/26 bleibt der Bedarf der Ukraine in Höhe von bis zu 6,3 Mrd. Kubikmetern ein potenzieller Risikofaktor für den gesamteuropäischen Gasmarkt.

Spekulative Zurückhaltung im CO2- und Gashandel

Auf Orientierungssuche sind derzeit auch die Spekulanten im europäischen Energiemarkt. Im EU-ETS stagnieren die spekulativen Positionierungen laut jüngstem CoT-Report. Die Netto-Long-Position sank leicht um 0,9 Mio. EUAs – ein Rückgang, der den Anstieg der Vorwoche nahezu neutralisiert. Auch am TTF Gasmarkt kam es nach drei Wochen mit spekulativem Long-Aufbau zu Gewinnmitnahmen: Die Netto-Long-Position sank um 6 TWh. Besonders auffällig war der Verkaufsdruck gegen Ende der Woche, was etwa das TTF Gas Cal 26 mit einem Wochenverlust von 6,5 Prozent verdeutlicht.

Unsere Markteinschätzung: Die Zurückhaltung der Investmentfonds spricht für eine abwartende Haltung. Feiertagsbedingt geringer Handel sowie Unsicherheiten im globalen Handelskontext, etwa durch Zollkonflikte, haben die kurzfristige Volatilität aber erhöht. Insgesamt fehlen fundamentale Richtungsimpulse.

Entlastungspaket der Bundesregierung nimmt Gestalt an

Die Bundesregierung plant noch vor der Sommerpause ein umfassendes energiepolitisches Entlastungspaket. Im Fokus stehen eine Stromsteuersenkung, die Abschaffung der Gasspeicherumlage sowie eine Reform der Netzentgelte. Laut Bundeswirtschaftsministerin Reiche (CDU) soll die Industrie entlastet und Investitionen gefördert werden. Die Maßnahmen stehen jedoch unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission.

Unsere Markteinschätzung: Sollte das Paket durchsetzbar sein, könnten industrielle Abnehmer spürbar profitieren, was die Nachfrage nach Strom und Gas stabilisieren dürfte. Für den Markt ergibt sich ein bullischer Effekt, vor allem wenn die Maßnahmen als Signal für eine industriepolitische Kehrtwende gedeutet werden. Allerdings ist festzustellen, dass kurzfristig konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Stromangebots bislang fehlen. Ziel der Bundesregierung müsste es sein, durch eine kurzfristige Erhöhung von Kraftwerkskapazitäten das Stromangebot auszubauen, damit die Strompreise im Großhandel sinken können. Ansonsten werden Gelder nur anderweitig umverteilt und die Ursache des Problems wird nicht gelöst. Der Bau neuer Gaskraftwerke dauert zu lange.

Weitere Meldungen:

„Schnellboot“-Ausschreibung für Gaskraftwerke geplant

Das Bundeswirtschaftsministerium plant bis Ende des Jahres eine Ausschreibung für 5–10 GW neuer Gaskraftwerkskapazitäten. Diese sollen kurzfristig Versorgungssicherheit bieten und mittelfristig in einen technologieoffenen Kapazitätsmarkt eingebettet werden. Reiche verwies auf den Stromausfall in Südeuropa im April als Begründung für die Dringlichkeit.

CBAM-Einführung könnte sich verzögern

Der Verband der europäischen Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E plädiert für eine Verschiebung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) über 2026 hinaus. Insbesondere in Südosteuropa befürchtet man Wettbewerbsverzerrungen und ineffiziente Stromflüsse. Obwohl ENTSO-E das Instrument grundsätzlich befürwortet, fordert der Verband weitergehende Folgenabschätzungen und klare Zuständigkeiten.

Strom

Spotmarkt

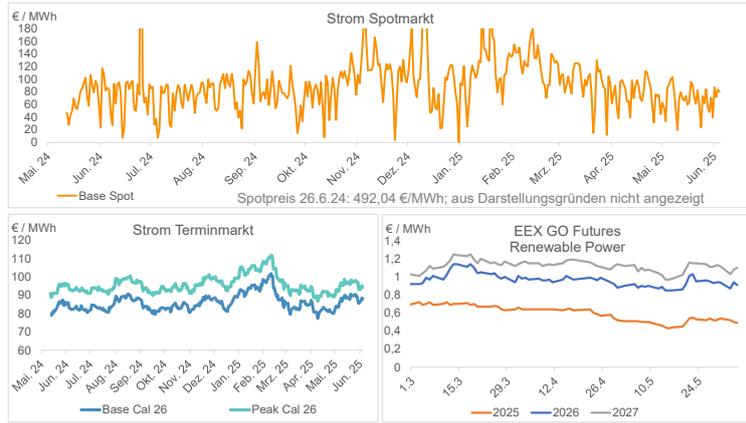
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	80,16 €	60,12 €
Spotpreise mit Lieferung am:	05.06.2025	

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	78,53 €	82,92 €	87,85 €	79,60 €	70,60 €
Settlementpreis	78,56 €	83,07 €	87,55 €	79,37 €	70,71 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	73,9 €	94,3 €	88,0 €	79,5 €	79,5 €
Settlementpreis	49,4 €	74,2 €	94,2 €	88,1 €	79,4 €

HKN ***)	2025	2026	2027
Renewable Power	0,49 €	0,91 €	1,10 €
Hydro Power	0,52 €	0,92 €	1,11 €
Solar Power	0,51 €	0,96 €	1,12 €
Wind Power	0,50 €	0,95 €	1,12 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

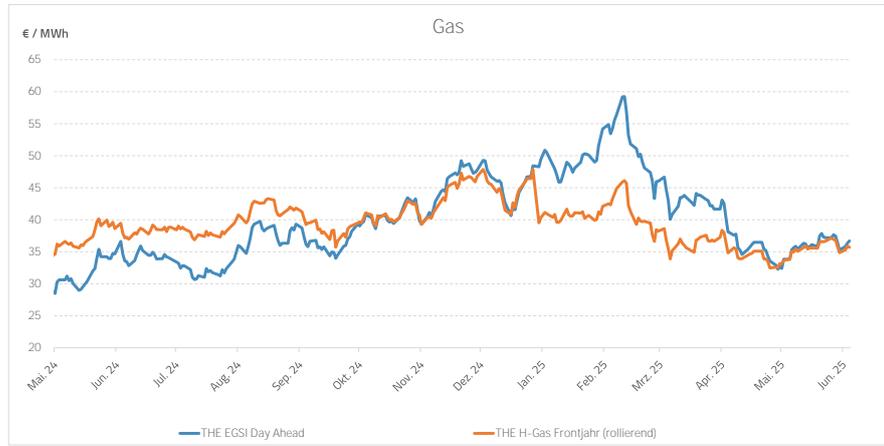


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,68 €	31,31 €	27,72 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,25 €	29,60 €	26,05 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	36,69 €	35,37 €



Öl

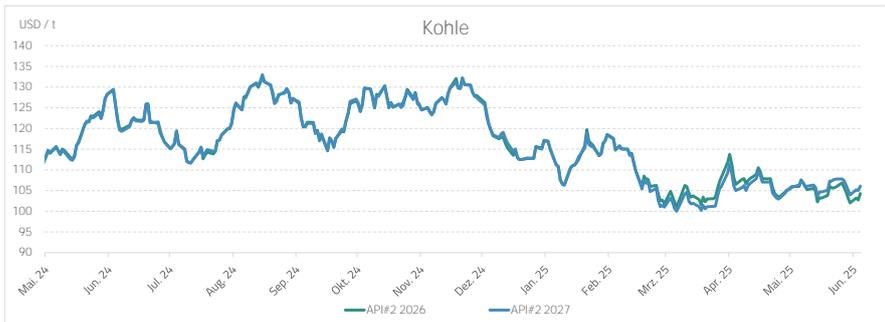
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	64,91 \$	63,44 \$	64,10 \$



Kohle

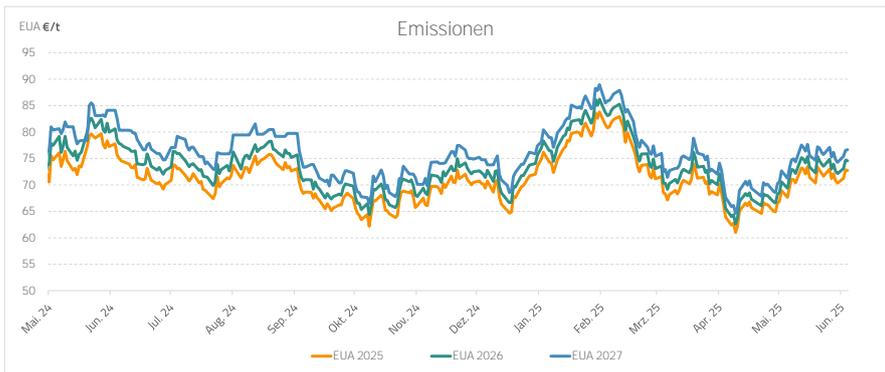
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	104,28 \$	106,07 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	72,73 €	74,57 €	76,66 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1417	€0,8421



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenguelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzangaben werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnerChase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.